Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Joseph Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags und Mittwochs** mindestens in **2 Nummern** und als **Gratis**beigaben wöchentlich das **St. Quirinus-Blatt** und die **Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich.** — **Preis** pro **Quartal** in **Neuß** durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt **M. 1.75.** Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von **20 Pfg.** pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 111. **Freitag, 17. Mai 1901.** (Bruno, Paschalis.) **28. Jahrgang.**

Telegraph. Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

— **Berlin,** 17. Mai. Der Reichskanzler Graf Bülow hat sich zum Vortrag beim Kaiser nach Urville begeben.

§ **Metz,** 15. Mai. Der Kaiser kehrte um 5 Uhr per Sonderzug nach Kurzel zurück.

Bei der Fahrt des Kaisers zum Bahnhofe stürzte auf dem Bahnhofsplatz der dem kaiserlichen Wagen vorausreitende Ordonnanzofficier Oberleutnant v. Eichmann vom 13. Dragonerregiment mit dem Pferde, trug aber keine Verletzungen davon. Der Kaiser stieg aus dem Wagen, erkundigte sich nach dem Befinden des Officiers und reichte ihm die Hand.

§ **Metz,** 15. Mai. Der Kaiser begab sich 2 Uhr nachmittags zum kommandirenden General Grafen v. Häseler, wo er das Frühstück einnahm. Später besuchte er mit Häseler die Citadelle, wo er die historischen Funde der Templer-Capelle besichtigte. Um fünf Uhr kehrte der Kaiser mit Sonderzug nach Kurzel zurück.

§ **Metz,** 15. Mai. Der Kaiser traf morgens 6 Uhr in Noveant ein, wo er zu Pferde stieg und nach Gorze ritt, wo er das Kommando über die Westdivision übernahm. Der Angriff der Westdivision richtete sich gegen die Feste Kronprinz, die noch unvollendet ist. Die Truppen auf der Feste Kronprinz kommandierte der Kommandeur der 34. Division, Prinz Reuß XIX. Die Besatzung war nur fünf Bataillone und einige Magazingewehre stark. Der Angreifer verfügte über 13 Bataillone und zahlreiche Artillerie. Nach längerem Feuergefecht erfolgte der Sturm gegen die Front und die rechte Flanke der Feste unter Führung des Kaisers. Um 9 Uhr 30 Minuten war die Feste genommen. Der Kaiser hielt hierauf Kritik ab, während die Kaiserin die Festungswerke besichtigte. Um 1/12 Uhr langte die Kaiserin auf dem Bahnhofe in Ars an und fuhr kurz darauf mit Sonderzug nach Urville. Um 12 Uhr passierte der Kaiser per Wagen Ars und begab sich auf die Feste Haeseler.

§ **Urville,** 15. Mai. Hier verlautet, daß die große Corpsparade am Samstag, den 18. ds. bei Frescaty zu Ehren des Geburtstags des russischen Kaisers stattfindet, und daß die gesammte Berliner russische Botschaft hierher eingeladen worden ist.

D Bremerhaven, 16. Mai. Der Lloyddampfer „Stuttgart" ist heute Mittag mit 322 kranken Soldaten aus China eingetroffen. Der Kommandant von Geestemünde, Kapitän zur See Krieg, begrüßte die Heimkehrenden namens des Kaisers an Bord des Schiffes. Von den Kranken blieben 170 im hiesigen Kriegslazareth, die übrigen werden nach Bremen und Berlin weiterbefördert.

D London, 16. Mai. Heute Nacht brach im Arbeitshause zu Stafford in dem Flügel, in welchem die alten Leute untergebracht waren, Feuer aus. Sieben Insassen sind umgekommen.

§ **London,** 15. Mai. Aus Rom wird nach hier gemeldet, daß der Reichskanzler Graf von Bülow und der österreichische Minister Graf Goluchowsky binnen kurzer Zeit in Venedig erwartet werden, wo sie eine Zusammenkunft mit Prinetti, dem italienischen Minister des Aeußeren, haben sollen.

§ **London,** 15. Mai. Im Ministerrath wurde über den Rücktritt Salisburys berathen. Der Rücktritt kann bereits als Thatsache betrachtet werden. Der Nachfolger ist noch nicht bekannt.

§ **San Francisco,** 15. Mai. Die hier weilende Gattin des Präsidenten McKinley ist ernst erkrankt. Der Präsident hat seine Reise in die Staaten aufgegeben. Ihr Zustand ist hoffnungslos. Präsident McKinley weilt am Krankenlager.

§ **New-York,** 16. Mai. Zusammen sind 2200000 Dollars Gold zur Verschiffung für morgen bestimmt. Das Gold geht nach Frankreich.

§ **London,** 14. Mai. Die ‚Times' meldet aus Peking: Die chinesische Antwortnote in der Entschädigungsfrage ist von einer französischen Uebersetzung begleitet. Es ist dies der erste derartige Fall in der Geschichte der diplomatischen Beziehungen zu China.

† **Peking,** 16. Mai. Der deutsche Gesandte sprach bei dem Abschiedsdiner für den amerikanischen General Chaffee seine hohe Anerkennung über die Haltung der Amerikaner während ihres Aufenthaltes in China aus. General Chaffee erwiderte, er verdanke einige seiner schönsten Erinnerungen dem Zusammensein mit den Deutschen in China. Er hoffe, Graf Waldersee werde seine Rückreise über Amerika nehmen. Der Feldmarschall erwiderte tief bewegt, er hoffe, daß es ihm möglich sein werde, Amerika einmal zu besuchen.

— Das Ober-Commando meldet am 14 aus Peking: Truppen des chinesischen Generals Liu haben 45 km südlich Paotingfu 1000 Boxer angegriffen und zerstreut.

☆ **Peking,** 16. Mai. Bei einer Explosion von zu vernichtenden Waffen in Kalgan wurden, wie bis jetzt festgestellt ist, Leutnant v. Kummer und drei Mann verwundet. Nähere Nachrichten fehlen noch.

✠ **Peking,** 17. Mai. Die Explosion in Kalgan ist bedeutender gewesen, als anfangs angenommen wurde. 7 der vermißten Reiter wurden todt aufgefunden. Die Leutnants v. Kummer und Fahnenschmidt sind schwer, aber nicht lebensgefährlich verwundet, 20 Mann schwer verletzt.

)*(**London,** 16. Mai. Aus Naauvpoort wird vom 15. ds. gemeldet, vor einigen Tagen drang ein neues etwa 100 Mann starkes Commando in die Capcolonie ein. — Wie aus Cradock vom 15. ds. gemeldet wird, verlor eine 30 Mann starke englische Abtheilung berittener Schützen in einem Gefecht bei Maraisburg am Dienstag 4 Todte und 6 Verwundete. — Aus Pretoria wird gemeldet, die australischen Schützen nahmen 27 Mann vom Commando Pretorius gefangen, das Commando selbst wurde zerstreut.

Deutschland.

Berlin, 16. Mai.

* **Biersteuer.** Die ‚Danz. Ztg.' verzeichnet eine Aeußerung des Danziger Oberbürgermeisters Delbrück, der in der Stadtverordneten-Versammlung erklärte:

„Es sind wiederholt Gerüchte aufgetaucht über das Bevorstehen einer Reichsbiersteuer. Die Presse hat dies zwar als außer dem Bereich der Möglichkeit stehend bezeichnet, aber nach meinen Informationen ist dies nicht der Fall. Wenn wir nun warten, bis dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt am 26. November eine Reichsbiersteuer vorgelegt wird, dann werden wir uns schwer diese Steuer sichern können, jedenfalls unsere Position sehr verschlechtern. Wir werden die Steuer beschließen müssen vor den Steuerprojekten des Reiches, denn dann wird es uns die Quote, die wir schon erhoben haben, belassen oder uns sonst abfinden müssen. Deshalb habe ich nach einer arbeitsreichen Winterkampagne Sie noch für diese Vorlage in Anspruch genommen.

* **Politisches Allerlei.** Der Vorstand des Reichtages veranstaltete gestern Abend zu Ehren des Präsidenten Grafen Ballestrem im Hauptrestaurant Reichstages ein Abschiedssessen, an welchem auch die Vorsitzenden der verschiedenen Fraktionen theilnahmen.

Heute Vormittag trat hier eine Handwerkerkonferenz zusammen, die sich mit der Frage der Einrichtung von Genossenschaften beschäftigte. Es handelt sich um den Plan, eine Gesamtgenossenschaft zu bilden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Mai.

In ungewohnter Morgenstunde trat heute der Reichstag zusammen, um den Rest seiner Tagesordnung, darunter das Branntweinsteuergesetz, vor der Vertagung zur Ende zu führen. Während die Mitglieder der Rechten und des Centrums wieder in stattlicher Anzahl erschienen waren, wiesen die Plätze der äußersten Linken klaffende Lücken auf und als der Präsident Graf Ballestrem dem Hause mittheilte, daß zur Branntweinsteuernovelle ein Abänderungsantrag Fischbeck eingegangen sei, stellte es sich herans, daß die Linke nicht einmal in der zur Unterstützung dieses Antrages erforderlichen Anzahl von 50 Mitgliedern anwesend war.

Nichtsdestoweniger begann die äußerste Linke sofort mit ihrer Obstruktion gegen die Branntweinsteuernovelle einzusetzen, indem sie durch den Abg. Richter dem Präsidenten einen mit 50 Unterschriften versehenen Antrag auf namentliche Abstimmung über die sämmtlichen Paragraphen der Novelle überreichen ließ. Der von den Abgg. Bachem und Gröber darauf vertretenen Auffassung, daß die Einbringung dieses Antrages nicht zulässig sei, weil ein großer Theil der Antragsteller gar nicht im Hause sei, widersprach Abg. Singer mit der Behauptung, daß für die nicht auf Schluß der Debatte und auf Vertagung gehenden Anträge die Nothwendigkeit der Anwesenheit der Antragsteller gesetzlich nicht vorgesehen sei.

Hierauf trat das Haus in die Tagesordnung ein. Ein Anzahl Rechnungsvorlagen, sowie die noch unerledigten Gesetzentwürfe mit Ausnahme des Branntweinsteuergesetzes wurden debattenlos angenommen.

Zur dritten Berathung der Branntweinsteuernovelle ergriff noch eine Anzahl von Gegnern das Wort, doch gingen ihre Ausführungen in der Unruhe des Hauses verloren. Die Abstimmung der Vorlage, betreffend Herabsetzung des Kontingents in bestehenden Brennereien wurde hierauf in namentlicher Abstimmung, an welcher sich 205 Abgeordnete betheiligten, mit 178 gegen 25 Stimmen bei zwei Stimmenenthaltungen angenommen. Von den 51 Unterzeichnern des Antrages auf namentliche Abstimmung haben sechs an der Abstimmung theilgenommen.

Bei der hierauf folgenden Debatte über die Bestimmung betr. Erhöhung der Branntweinsteuer ergriffen wiederum nur der äußersten Linken angehörige Gegner der Vorlage das Wort, und zwar in der offenkundigen Absicht, durch Dauerreden die Berathung so lange hinzuschleppen, bis die um 1 Uhr fälligen Züge nach dem Rheinland und nach Süddeutschland abgegangen sind, mit denen voraussichtlich eine größere Anzahl von Freunden der Vorlage, welche am morgigen Feiertage zu Hause sein müssen, abreisen werden. Sollte das nicht der Fall sein, dann wollten Socialdemokraten und Freisinnige bei der nächsten namentlichen Abstimmung sich aus dem Saal entfernen und dadurch Beschlußunfähigkeit des Hauses herbeiführen. Es ist das also Obstruktion in krassester Weise.

Für den Fall, daß die Obstruktionisten heute ihr Ziel erreichen und das Zustandekommen der Vorlage verhindern, wird, wie bestimmt verlautet, die endgültige Erledigung der Branntweinsteuernovelle nach dem im November erfolgenden Wiederzusammentritt des Reichstages erfolgen.

Ein Telegramm des Wolff'schen Bureaus meldet uns über den Schluß: Bei der zweiten namentlichen Abstimmung über das Branntweinsteuergesetz stellt sich Beschlußunfähigkeit heraus Eine Stimme fehlt. Der Reichskanzler verliest darauf die Kaiserliche Verordnung, die den Reichstag bis zum 26. November vertagt.

Zum Kriege in Südafrika.

Lord Salisbury's Erklärung

wird in ihrem prahlerischen Ton auch in England nach ihrem wahren Werthe gewürdigt. Salisbury's Rede wird von den liberalen Blättern beißend verhöhnt, ‚Daily News' meint: Europa habe die Ansicht gewonnen, das England keine Großmacht bekämpfen werde, weil Salisbury Amerikas Affront bezüglich Venezuelas und Rußlands bezüglich Port Arthurs

---

Prinzeßchen.

Erzählung aus dem Englischen von **Mrs. Hungerford**

23) (Nachdruck verboten.)

„Es gefällt Ihnen, in Räthseln zu reden; aber wenn Sie das, was zu sagen Sie augenscheinlich höchst begierig sind, in Worte kleiden wollten, die unserem schwachen Verständniß angemessen sind, so würde das, meine ich, eine Freundlichkeit gegen — Madame sein. Wie Sie sehen, leidet sie; Sie sollten sie daher schnell wissen lassen, was Ihrer Meinung nach die Post bringen wird".

„Die Nachricht von ihres Sohnes Verlobung mit der kleinen Abenteurerin", entgegnet Katharine mit boshaftem Blick, und dann fährt sie, zu Madame gewendet, mit schlecht verhehlter Wuth fort: „Ich warnte Dich, ich sagte Dir, was das Ende sein würde, wenn Du dabei beharrtest, die verschmitzte Intrigantin hier zu behalten; ich zeigte Dir, was sie mit ihm thun würde zu geeigneter Zeit, aber Du wolltest nicht hören. Du ließest Dich von ihr täuschen, wie sie ihn getäuscht hat, aber — das erkläre ich hier vor Ihnen allen — mich hat sie niemals betrügen oder irreleiten können". Sie legt langsam und sorgfältig ein Papier auf den Tisch. „Hier ist ein Brief von Baron Brandrum Bioleau, welcher, wie sie wissen, gestern Abend abreiste — er bittet mich darin, meine Verbindung — mit meinem Vetter zu lösen."

Sie schlägt mit der Hand langsam, mit eigenthümlichem Nachdruck auf den Tisch und fährt dann fort, als ob sie sich nicht unterbrochen hätte: „Bittet mich auch, ihn zu heirathen. Wie ich schon sagte, habe ich diese — diese schmähliche Angelegenheit während der langen Nacht überdacht, und heute habe ich Baron Brandrum die Zusage auf seine Bewerbung geschickt. Sie alle sind Zeugen, daß, bevor ich erfuhr, ob Denis todt oder verheirathet sei, oder" — und sie lacht kurz und höhnisch ohne den weiteren Gedanken auszusprechen, — ich ihn entschieden aufgab und Baron Brandrums Bewerbung annahm. Sie alle hören das hiermit, Sie alle sind Zeugen!"

Ihr jämmerlicher, selbstsüchtiger, kleinlicher Stolz, der alles weibliche Mitgefühl für den schweren Kummer der unglücklichen Mutter verleugnet, empört die Gemüther der Anwesenden.

Frau O'Shaughnessy, welche mit dem Morgengrauen herübergekommen ist, findet zuerst Worte.

„Nun, Sie sind das erbärmlichste Geschöpf, welches mir je vorgekommen!" ruft sie mit nachdrücklichem Kopfnicken. Fräulein Cazalet beachtet sie nicht im Geringsten.

„Haben Sie mich alle verstanden? Sie werden sich das merken!" wiederholt sie in herrischem Tone und stampft dabei mit dem Fuße auf.

„Uns liegt es fern, jetzt für irgend etwas anderes Gedanken zu haben außer für Madames Kummer und Angst und diese aufregende Ungewißheit", sagt Fräulein Blake ernst und kalt. „Bitte, versuchen Sie, sich zu merken, daß Sie — wenig Rücksicht für sie haben!"

„Welche Rücksicht nimmt man denn auf mich?" fragt Katharine mit einem Blick, als ob sie sie vernichten möchte. „Bin ich nichts? Komme ich denn gar nicht in Betracht?

„Später! Wenn diese Ihre bloße Annahme sich als richtig erweisen sollte!" ist die trockene Entgegnung.

„Wenn? Sie zweifeln also noch? Abec nein, Sie thun das nicht. Ihre Augen verrathen Sie. Es ist Ihnen ebenso klar wie mir." „Erwarte mich nicht eher als bis Du mich siehst", sagte sie zu Madame, ihrem Tantchen, die dies Wesen so liebte und umschmeichelte und — betrog. „Ja, Sie wissen alle, daß sie sich von ihm entführen ließ."

„Nun, ich will das wenigstens hoffen", versetzt Fräulein Blake ruhig.

Katharine will eben antworten, da berührt Madame ihren Arm.

„Glaubst Du das wirklich? Denkst Du, daß es sich thatsächlich so verhält?" Ihre müden Augen scheinen die der andern durchdringen zu wollen mit dem Entschluß, ihr Innerstes zu erforschen. Etwas außer ihrem tiefen Ernst, etwas Besonderes noch fällt Fräulein Cazalet auf und mit leidenschaftlicher Bewegung entzieht sie sich der Berührung ihrer Tante.

„Du bist froh", sagte sie, „Du hoffst, daß es so sein möge. Der bloße Gedanke hat Dir neues Leben gegeben. Das muß ich nach all diesen Jahren erleben? Du würdest dies Mädchen gern in Dein Herz schließen, Du würdest die schmachvolle Beleidigung verzeihen?"

„O, wenn ich nur wüßte, daß er lebt", stammelt Madame die Hände ringend.

„Dafür würdest Du alles opfern, seine Ehre und die meine, während ich wünsche, daß ich ihn jetzt in diesem Augenblick — todt zu meinen Füßen sehen könnte!"

Seine Mutter schreckt mit kurzem, scharfen Aufschrei von ihr zurück.

„O nein, nein, nein!" sagt sie dann leise. „Alles, nur das nicht! O, daß ich ihn lebend wiedersähe, lebend! O Denis! O, mein Sohn! — mein Kind!" Und sie bricht in herzzerreißendes Schluchzen aus.

„Nun, Du wirst es", versicherte Fräulein Cazalet mit leiser Verachtung; nicht nur ihn, sondern auch sie — die Tochter, welche Tu Dir immer wünschtest. Ich hoffe nur, daß sie Dir gefallen wird, wenn Du sie bekommst. Jedenfalls wird sie Dir Spielraum genug geben für das Dir eigene Uebermaß schwachmüthiger Empfindsamkeit."

Sie lacht wieder höhnisch und wendet sich nach der Thür. Nancy Blake, die nicht weit davon steht, weicht bei ihrer Annäherung zurück in unbewußter aber um so beredter Verachtung. Aber das beachtet Katharine wenig; die Thür öffnend, schreitet sie in die Halle und erblickt vor sich —

„Siebenundzwanzigstes Kapitel."

Solch ein zitterndes, schmutzbespritztes, angstbebendes Mädchen in unvollständigem, zerrissenem, unordentlichem Anzuge, mit übernächtigten Gesichtszügen und wirren Haaren erblickt sie, daß sie es im ersten Augenblick kaum erkennt. Kann das denn wirklich das zierliche, anmuthige Prinzeßchen sein?

Sie ist es! Mit kurzem Aufruf tritt sie auf sie zu.

„So sind Sie also nach Hause gekommen! Mich wundert, daß Sie sich nicht schämen! Und noch dazu in solchem Aufzuge? Wo ist denn Ihre Schönheit hin?" Des Mädchens trauriges Aussehen scheint ihr ganz besondere Freude zu bereiten. „Kommen Sie, Sie haben jetzt zu beichten" und sie zwingt das erschöpfte Kind, ihr zu folgen und einen Raum zu betreten, der Noras beunruhigtem, halb betäubtem Wahrnehmungsvermögen mit einer Menge Personen, deren Blicke sich anklagend auf sie richten, erfüllt zu sein scheint.

Als sie das Thor erreichte, hatte sie zwei von den Stallleuten getroffen, welche sie sogleich nach der Hütte schickte, wo der bewußtlose Denis lag. Einen dritten Mann hatte sie nach dem Doktor gesandt, und, nachdem sie so alles für ihn gethan, was sie konnte, verließ sie ihre so lange mühsam bewahrte Spannkraft. Es schien ihr, als ob etwas in ihrem Gehirn zerrißen wäre, als ob sie nichts mehr denken oder empfinden könnte außer dem einen sehnlichen Verlangen, von allen fern zu bleiben, allein, ganz allein zu sein und außer dem Bereich spähender Augen sich der tödtlichen Ermattung hinzugeben, die sie immer mehr überwältigte.

Da, als sie bemüht war, unbemerkt in ihr Zimmer oben zu schleichen, begegnete ihr Katharine, und nun streckt Nora ängstlich beide Hände aus, wie um sie alle von sich abzuwehren.

„Nora, Nora!" ruft Lady Glandore, auf sie zustürzend, aber sie ist nicht die Erste; Madame kommt ihr zuvor und hält das Mädchen in ihren Armen.

„Nora, wo ist Denis? Wo ist mein Sohn?"

Das arme Kind ist einer Ohnmacht nahe. O, daß sie fliehen könnte! Sie blickt sich hilflos um und macht eine schwache Anstrengung, um von Madame freizukommen.

„Nora, sprechen Sie", sagt Lady Glandore in freundlichem, überredendem Tone. „Wo sind Sie seit gestern Abend gewesen?"

„Im Walde", antwortet Prinzeßchen zitternd, halb bewußtlos die Worte gebrauchend, wie sie sich dieselben in den einsamen Stunden, die sie neben der regungslosen Gestalt ihres Vetters zubrachte, immer von neuem wiederholt hat. „Er ist jetzt geborgen. Die Männer müssen ihn gefunden haben." Sie kann sich nicht den grausamen Anspielungen Katharine Cazalets preisgeben. Wie, wenn sie in ihrer Wuth ihnen die Szene im Garten erzählte! O nein, nein.

„Ich verirrte mich; ich ging weiter und weiter. Ich konnte mich nicht zurückfinden. Es regnete. Es war sehr dunkel." Sie bricht ab und versucht, sich zu sammeln, aber es will ihr nicht gelingen; langsam sagt sie noch einmal: „Ich verirrte mich."

Fräulein Cazalet lacht laut auf.

„Verirrte Denis sich auch?" fragt sie. „Wirklich — Hans und Gretel im Walde!"

„Schweig, Mädchen!" ruft Frau O'Shaughnessy heftig.

„Nein, ich will nicht schweigen. Sollen all ihre Intriguen, wie schamlos sie auch sind, ihr leicht gemacht werden?"

„Was für Intriguen?" fragt Nancy scharf. „Bekennen Sie wenigstens, daß Ihr erster Verdacht falsch war. Es hat keine Entführung stattgefunden."

„Ich bin trotzdem so fest überzeugt wie je, daß sie — und nur sie allein — weiß, warum Denis von Hause abwesend ist."

Bei dem Klange von Delaneys Namen erschrickt Nora heftig.

(Fortsetzung folgt.)

demüthig hingenommen habe, hieran werde die Enttäuschung Annexion von zwei kleinen Republiken nichts ändern.

Aus Lord Salisbury's Worten schimmert auch nicht die geringste Geneigtheit hervor, den Krieg durch Zugeständnisse an die Buren zum Abschluß zu bringen. Der Kampf soll fortgesetzt werden, bis die Buren am Boden liegen.

Die deutsche auswärtige Politik mit ihrer engen Anfreundung an England wird bei dieser Gelegenheit wieder besonders von den Organen des Bundes der Landwirthe scharf vermuthelt. Die ‚Frankf. Ztg.' schreibt zu der Erklärung:

Lord Salisbury scheint in sehr guter Stimmung aus dem Süden nach England zurückgekehrt zu sein, denn er hat in seiner gestrigen Rede, wenn man nicht gerade annehmen will, daß er sich über die Nonconformisten habe lustig machen wollen — noch seinen Collegen Joseph Chamberlain an Chauvinismus übertroffen. Wenn man dem englischen Premierminister glauben dürfte, zittert jetzt die ganze Welt vor der Macht Englands, denn angesichts der Heldenthaten der Briten in Südafrika wisse jetzt jeder Staat, daß, wenn er England herausfordere, er „einen der furchtbarsten Feinde herausfordere, dem man begegnen kann." Merkwürdigerweise sind die Buren selbst noch nicht davon überzeugt. Ebenso anfechtbar wie die Auffassung Lord Salisbury's von der Macht Englands ist seine Behauptung, daß die Buren den Krieg unvermeidlich gemacht hätten. Man braucht sich keine besondere Mühe mehr zu geben, um diese Behauptung zu widerlegen, denn dank der Veröffentlichung des amtlichen Schriftwechsels zwischen dem früheren Kriegsminister Lord Lansdowne und dem früheren Oberbefehlshaber der englischen Truppen, Lord Wolseley, ist bewiesen worden, daß in London schon vier Monate vor dem Ausbruche des Krieges der Feldzug gegen Transvaal beschlossen war und zum Ueberfluß hat nun auch Lord Salisbury selbst erklärt, daß England bei weiterem Zuwarten nur verloren haben würde, denn später wären die Umstände nicht mehr so günstig gewesen. Der englische Premierminister hat dabei wohl an den Vertrag mit Deutschland und die Zusage des Zaren gedacht. Im Uebrigen dürften die Großsprechereien des Leiters des „Cabinetts aller Tugenden und der meisten Cecils" selbst in England keinen besonderen Eindruck machen, denn die militärische Schwäche des Landes hat sich doch zu deutlich gezeigt. Außerhalb des Inselreiches gibt man sich aber in dieser Beziehung schon lange keiner Täuschung mehr hin.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 17. Mai.

● **Die erste Jubiläumsprozession**, welche gestern Nachmittag gemeinsam von den Pfarreien St. Quirin und St. Marien abgehalten wurde, nahm einen erhebenden Verlauf und zeigte so vor aller Welt wiederum Neuß als die alte, treukatholische Stadt. Was nur eben zu Hause abkömmlich, das beeilte sich, an dem gnadenreichen Wege theilzunehmen; unabsehbar waren die langen Reihen der frommen Beter, obwohl man nur die Schulkinder der oberen Schulklassen theilnehmen ließ und obgleich man auf beiden Seiten in doppelter ja oft dreifacher Reihe ging. Trotz den beschränkten Verhältnissen insbesondere der Hospitalkirche wurde die Ordnung vorzüglich aufrecht erhalten und wo es stellenweise nothwendig wurde, da waren die Theilnehmer sofort selbst bei der Hand, um kleine Lücken schnell zu schließen. Imponirte der gestrige Pilgerzug, der doch den Charakter der Buße trägt, nicht durch das edle Gepränge, welches sonst unsere Prozessionen zu Triumphzügen des Weltheilandes gestaltet, so zeichnete er sich doch aus durch die immense Theilnahme, durch den würdigen Ernst, das eifrige Beten der Pilger. Leider begegnete die Wallfahrt vereinzelt nicht der Achtung, welche sie beanspruchen kann. Wenn hier und da ein grüner Junge sein Rad mit der Mütze auf dem Kopfe vorbeischiebt, so zuckt man die Achseln und regt sich darüber nicht weiter auf. Wenn aber ein Einheimischer mit der brennenden Cigarre, den Hut auf dem Kopfe an den betenden Reihen vorbeigeht, wie es in der Nähe der Marienkirche geschah, so finden wir darin doch wenig feinen Takt, und die Achtung, die man den katholischen Mitbürgern schuldet, verletzt.

Die Procession hätte übrigens kein besseres Wetter haben können, indem man weder von der Sonnenhitze zu leiden hatte, noch über Kühle klagen durfte. Gegen 5½ Uhr war der erste Jubiläumsgang beendet.

○ **Der Volksverein f. d. kath. Deutschland** hielt seine erste diesjährige Bezirksversammlung für die Zollthorgegend im Restaurant zur Gilbach und darf derselbe mit dem Erstlingserfolge wohl zufrieden sein. Nachdem der Geschäftsführer die Anwesenden begrüßt, zeichnete Herr Jak. Kallen in treffender Weise die Aufgaben des Volksvereins f. d. kath. Deutschland, der kein Kampfverein gegen den Protestantismus sein will, sondern der sich bestrebt, das katholische Christenthum zu sammeln und christliche Ideen in das öffentliche Leben und insbesondere auch in die sociale Bewegung einzuführen. Redner widerlegte dann die falschen Lehren des Socialismus und stellte ihnen das Wirken der Centrumspartei auf socialpolitischem Gebiete entgegen. Zum Schlusse munterte er die Anwesenden auf, fleißig für die vertretenen Principien einzustehen und zu agitieren überall in Versammlungen und auch bei Arbeitscollegen. Möge uns hierin der rührige Gegner zum Beispiel dienen. Die gute Sache, der wir dienen, sie verlangt unsere ganze Kraft, und sie ist der besten Mühe werth.

Mit einem Schlußwort des Vorsitzenden, der kurz den in allen Staaten gegen die katholische Kirche entbrannten Kampf schilderte, schloß die Versammlung mit dem katholischen Gruße. Die nächste Bezirkssitzung wird im Nordende, jenseits der Bahn, abgehalten werden.

§ **Junggesellen-Sodalität.** Eine sehr schöne Versammlung hielt gestern Abend die Junggesellen-Sodalität im städtischen Kaufhause. Der Präses, Herr Caplan Tillier, berichtete über den Fortschritt der Arbeiten betreffs der Gliederung des Vereins und hielt dann einen interessanten Vortrag über seinen mit der Reise nach Steiermark verbundenen Aufenthalt in der österreichischen Hauptstadt Wien. Zur Illustration des Vortrages wurde eine Reihe von bildlichen Darstellungen hervorragender Sehenswürdigkeiten der Stadt und Umgegend rundgereicht. Der Gesang-Chor hatte fleißig geübt und leistete dementsprechend Vorzügliches. Auch erfreuten einige Mitglieder des Vereins die Versammlung mit einem gutgespielten Vortrage. Ihnen schloß sich an ein Gast aus Wien, der im gemüthlichen Heimathsdialekt ein paar tragikomische Scenen vorführte. So war Scherz und Ernst auf das Beste vereinigt, und bot der Abend Belehrung und Freude im reichsten Maße. Hoffentlich wird der Besuch der Versammlungen in Zukunft den Darbietungen noch mehr wie bisher entsprechen.

† **Die Erstkommunikanten des königl. Gymnasiums** wurden gestern, Christi-Himmelfahrt, zum Tische des Herrn geführt. Von Herrn Gymnasialreligionslehrer Dr. Blank in Begleitung des Präses des Erzbischöflichen Conviktes Herrn Monsignoer Dr. Gratzfeld, der Pfarrgeistlichkeit, der Lehrerschaft und den katholischen Schülern des Gymnasiums wurden die 20 Erstkommunikanten, denen sich 30 Zweitkommunikanten anschlossen, vom Gymnasium in Procession zur Münsterkirche geführt. Auf dem Wege sang der Gesangchor unter Leitung des Herrn Gymnasiallehrers Rolf Psalmen. Bei der kirchlichen Feier hielt Herr Dr. Blank Vormittags eine Ansprache und bei dem Nachmittagsgottesdienste eine ergreifende Predigt.

)(**Der Männergesangverein „Eintracht"** hat mit seinem gestern Abend in der Tonhalle gegebenen Concerte sich und seinem Dirigenten Ehre gemacht und der zahlreichen Zuhörerschaft, der Saal war fast voll besetzt, einen ungetrübten Kunstgenuß bereitet. Nach jeder Nummer des vielseitigen Programmes, das Compositionen von Mendelssohn, Löwe, Schwartz, Schubert, Kremser, Bruch u. a. aufwies, war der Beifall groß und wohlverdient. In der Concertsängerin Fräulein Aenny Kluth, Düsseldorf, hatte man eine sehr glückliche Wahl getroffen. Es war eine Freude ihrer glockenhelle Stimme zu lauschen. Da gabs keine Sängerinnen-Mätzchen, mit schönem Ausdruck und reiner abgerundeter Tongebung brachte sie die Lieder „Es weiß und räth es doch Keiner" von Mendelssohn, „Botschaft" von Kramm, „Die Bekehrte" von Stange und ein Lied im Volkston von Schmidt wirkungsvoll zu Gehör. Nach dem letzten mußte sich zu einer Zugabe verstehen. Der Baritonist Herr Flintz ist ja kein Jüngling mehr, doch fehlt es seiner Stimme darum doch nicht an Wohllaut und Kraft. Von seinen Balladen waren besonders das „Hochzeitslied" und das alte Bravourstück „Prinz Eugen" prächtige Leistungen, die das Publikum zu lautem anhaltenden Beifall hinrissen.

Auch Herr Flintz wurde nicht eher entlassen, bis er ein Frühlingslied als Zugabe gespendet. Welchem von den Vorträgen des Chores man die Palme zuerkennen soll, wäre nicht leicht zu entscheiden. Von kleinen Unebenheiten abgesehen, klappte es bei allen. An Verständniß, aber auch an Fleiß, haben es weder Dirigent noch die Mitglieder des Chores fehlen lassen. Man hatte das Gefühl, das beide ihrer Sache sicher waren, mochte es sich um das schwierige Frühlingslied von Schwartz, den dramatisch belebten Chor „Gothentreue" von Angerer oder Lieder anderer Componisten handeln. In den Scenen aus der „Frithjofs-Sage" von Bruch vereinigten sich Solisten und Chor noch einmal, um sich auch hier ihrer gar nicht leichten Aufgabe voll gewachsen zu zeigen. Die Clavierbegleitung lag bei dem unermüdlichen Dirigenten, Herrn Flohr, in besten Händen. Das Concert-Publikum war von dem Gebotenen hochbefriedigt und gab dies durch lebhaften Beifall zu erkennen. Die „Eintracht" hat gestern wieder gezeigt, daß sie in unserer Vaterstadt in der Pflege des Gesanges mit in erster Reihe steht.

* **Eine Ausschuß- und Vorstandssitzung des Rheinischen Bauernvereins** findet Donnerstag den 23. Mai im Saale des Hotel Berghaus zu Neuß statt mit folgender Tagesordnung:

1. Neuanstellung von Beamten; 2. Bericht über die Entwickelung der Konsumstelle; 3. Berathung über Abhaltung von größeren Versammlungen in verschiedenen Theilen der Provinz; 4. Der Rhein. Bauern-Verein und die anderen landwirthschaftlichen Verbände. (Referent: Der Vereinsvorsitzende.)

✣ **Unsere öffentlichen Uhren** gehen wieder wild durcheinander. Heute Morgen constatirten wir gleichzeitig: Rathhaus 8 Uhr 9 Min., Münsterkirche Glockenschlag 8 Uhr, Bahnhof 7 Uhr 58 Min.

() **Weißenberg**, 16. Mai. Herr Vicar Oberembt ist zum Deservitor der Vicarie ad S. Margaritam in Stoppenberg, Dekanat Essen, ernannt worden.

* **Heerdt**, 15. Mai. Mit dem Neubau des Pfarrhauses auf der Oberstraße wurde gestern begonnen. — Beim Spielen fiel gestern ein sechsjähriger Junge an der Erftmündung in den Rhein und ertrank. Die bald angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

(·) **Schloß Dyck**, 16. Mai. Der Bienenzucht-Verein Schloß Dyck hält am Sonntag den 19. d. M. seine regelmäßige Monatsversammlung ab. Die Mitglieder versammeln sich gegen 4 Uhr am Bienenstande des Herrn Vorsitzenden Lehrer Krahe zu Steinforth zur Ausführung von praktischen Arbeiten. Darauf findet ein Besuch der übrigen Stände in Steinforth statt und zum Schlusse Versammlung beim Wirthen P. Schotten vorm. Floracк. Außer Vorträgen und zeitgemäßen Besprechungen findet Berichterstattung über den zu bildenden Kreisverband und Wahl zweier Mitglieder für den Vorstand des Kreisverbandes statt. Die Versammlungen des genannten Vereines sind öffentliche und haben Nichtmitglieder jederzeit freien Zutritt und sind herzlich willkommen. Um zahlreiches Erscheinen wird seitens des Vorstandes dringend gebeten. Möchten die gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins in immer weitere Kreise dringen.

* **Wahn**, 15. Mai. Auf dem Artillerieschießplatz krepierte beim Schießen mit schweren 12 Centimeter Kanonen eine Sprenggranate im Rohr. Sprengstücke fuhren durch eine kleine Oeffnung in den Deckungsgraben und verletzten einen Kanonier lebensgefährlich.

Dringliche Sitzung der Stadtverordneten vom 15. Mai.

Neuß, den 16. Mai.

In der gestrigen dringlichen Sitzung der Stadtverordneten waren unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Tilmann anwesend:

Die Herren Beigeordneter und Stadtverordneter Thywissen, Beigeordneten Kallen und Melchers, die Stadtverordneten Bellerstein, Gater, Hermkes, Hofstadt, Kaumanns, Körschen, Leuchtenberg, Neidhöfer und Tosetti.

Entschuldigt waren die Herren Stadtverordneter und Beigeordneter Better, Stadtverordneten Busch, Frings, Geyr, Lonnes, Meuter, Wenders, und Werhahn.

Einziger Punkt der Tagesordnung war:

Verkauf eines städtischen Grundstückes an die Landwirthschafts-Kammer der Rheinprovinz zwecks Anlage einer Geflügelzuchtanstalt.

Vorsitzender: Die dringliche Sitzung sei veranlaßt durch ein Schreiben der Rheinischen Landwirthschaftskammer, die am 18. Mai Beschluß fassen solle über den Erwerb eines Grundstückes für eine Geflügelzuchtanstalt. Es kämen mehrere Angebote auch aus anderen Städte in Frage. Für Neuß sei ein bestimmtes Grundstück in Aussicht genommen.

Die weitere Berathung findet in geheimer Sitzung statt.

○ **In geheimer Sitzung** beschloß das Collegium, ein ca. 15 Morgen großes Grundstück am Weißenbergerwege an die Landwirthschaftskammer der Rheinprovinz zum Zwecke der Errichtung einer Central-Geflügelzuchtanstalt zum Preise von 700 Mark für den preußischen Morgen unter Ausschluß der Verpflichtung der Stadt zur Herstellung einer Verbindung zur Neuß-Furtherstraße zu verkaufen.

Gerichtliches.

§ Neuß, 15. Mai. (Schöffengerichtssitzung.) Der Tagelöhner Friedrich B. zu Neuß, war in einer früheren Sitzung des hiesigen Kgl. Schöffengerichts wegen Diebstahls mit einem Verweise bestraft. Dieser Verweis wurde dem Verurtheilten ertheilt. — Der Viehtransporteur Hubert L. zu Düsseldorf war angeklagt, am 8. April cr. Ostermontag, Abends um 11½ Uhr drei Stiere durch Heerdt nach Düsseldorf getrieben zu haben. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 3 Mark oder 1 Tag Haft. — Wegen Bettelei erhielt Mathias B., Tagelöhner zu Neuß 14 Tage Haft. Auch wird derselbe nach verbüßter Strafe der Landespolizeibehörde überwiesen. — Der Fabrikarbeiter Peter O. zu Schlicherum war durch Strafverfügung in eine Geldstrafe von 3 Mk. genommen worden, weil er bis zum 1. April cr. die Raupennester von seinen Obstbäumen nicht entfernt hotte. Gegen diese Verfügung hatte O. Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Das Gericht erkannte aber auch heute auf die vorangegebene Strafe von 3 Mk. — Zwei Italiener aus Obercassel waren beschuldigt, bei Obercassel die Jagd auf Hasen unberechtigt ausgeübt zu haben. Es wurde festgestellt, daß die Angeklagten nur einem Hasen mit noch mehreren Personen nachgelaufen waren. Das Gericht fand die Beschuldigung für nicht erwiesen und sprach die Angeklagten frei. — Heinrich Joseph G. zu Neuß war angeklagt, zu Neuß in der Erftstraße sein Pferd in ärgernißerregender Weise roh mißhandelt zu haben. Da Angeklagter wegen desselben Vergehens schon vorbestraft ist, erkannte das Gericht auf eine Haftstrafe von 1 Woche. — Der Anstreichergehülfe Friedrich B. zu Heerdt, hatte am 10. April d. J. zu Heerdt den Anstreicher Heinrich E. mit einem Handbesen auf den Kopf geschlagen. Unter Annahme mildernder Umstände erkannte das Gericht auf eine Geldstrafe von 15 Mark oder 3 Tage Gefängniß. — Wegen Bettelei wurden 3 Angeklagte zu 3 Tagen bis 3 Wochen Haft verurtheilt. —

Fruchtpreise zu Neuß vom 17. Mai.

Weizen	1. Qual.	17 20
	2. „	15 50
	3. „	14 50
Roggen	1. Qual.	13 90
	2. „	12 50
	3. „	— —
Hafer	1. Qual.	18 80
	2. „	12 80

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	3,90—4,40
Luzernerheu à 50 Kilo	4 80
Maschinenstroh à 500 Kilo	18 —
Flegeldrusch „ „	21 —
Kartoffeln à 50 „Kilo"	3,00—4,00

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	59 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	60 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl	
Preßkuchen per 1000 Kilo	101 —
Kleie à 50 Kilo	5 40
Butter per Kilo	2 20
Eier per Schock (60 Stück)	4 20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

□ Neuß, 15. Mai. (Produkten-Markt.) Inländischer Weizen ist bei größerem Angebot im Preise gewichen, im übrigen ist das Geschäft in Getreide und Mehl still. Kleie hat sich eine erhebliche Preisreducierung gefallen lassen müssen. In Futtermitteln ist fast kein Umsatz, doch sind die Preise infolge der ausländischen hohen Notierungen noch dieselben. Saaten und Kuchen besser. Rüböl unverändert.

Köln, 15. Mai. (Fruchtmarkt.) Weizen —,—, Roggen Mk. —,—, Hafer 14,40. Heu Mk. 8,60—11,00, Maschinenstroh (Roggen-) 4,70, Richtstroh (Flegeldrusch) 5,—. Krummstroh 3,50 die 100 Kil.

Berlin, 15. Mai. Fruchtbörse. Weizen Mai 171,50, Juli 168,50, Sept. 166,50. Roggen Mai 142,75, Juli 141,50, Sept. 141,25. Hafer Mai 139,50 Juli 137,—. Mais Mai 113,75, Juli 108,25. Weizenmehl 21,75—23,50. Roggenmehl 18,60—19,90, Mai —.—, Juli —,—. Die Ermattung Nordamerikas und günstige Witterung haben hier eine recht luftlose Stimmung hervorgerufen. Trotz einiger Herabsetzung der Forderungen ist weder in Weizen noch in Roggen der Umsatz zu sonderlicher Regsamkeit gelangt. Hafer war auch recht still, hat sich aber doch behauptet.

Viehmärkte.

□ Neuß, 15. Mai. Zucht- und Milchviehmarkt. Aufgetrieben waren 375 Stück Rindvieh, darunter waren 6 Stiere und 369 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: 1. Qualität Kühe von Mk. 390—510, verschiedene theurer, 2. Qual. 300—360, 3. Qualität 150—240; tragende Rinder Mk. 180—240; Stiere 150—180 Mk. Racen: Oldenburgische, Ostfriesische, Holsteinische und Rheinländische. Bei sehr lebhaftem Geschäfte wurde der Markt geräumt. Nächster Markt am Donnerstag den 30. Mai.

Krefeld, 14. Mai. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 227 Stück Großvieh. Die Preise stellten sich 1. für vollfleischige ausgemästete junge Kühe, höchsten Schlachtwerthes auf 60 M., 2. für wenig gut entwickelte junge Kühe auf 54 M, 3. für vollfleischige ausgemästetete ältere Kühe, höchsten Schlachtwerthes, auf 57 M., 4. für ältere nicht ausgemästete Kühe auf 52 M. die 50 Kil. Schlachtgewicht Geschäft anfangs lebhaft, später flau; kleiner Ueberstand.

Verein christl. Mütter.
Morgen Vormittag 11 Uhr **Beerdigung** des verstorbenen Mitgliedes
Christine Sommer,
geb. **Brandt,**
wozu freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.
Die Hebeliste der katholischen Pfarrgemeinde von **St. Quirin** für das Rechnungsjahr 1901 liegt von heute ab 14 Tage lang, Vormittags von 10—12 Uhr, im Kirchen-Bureau, Münsterplatz 18, zur Einsicht der Gemeindeglieder offen.
Neuß, den 15. Mai 1901.
Der Kirchenvorstand von St. Quirin.

Das auf dem Ostwalle zu Grevenbroich gelegene, mit Nr. 9 bez. Wohnhaus nebst kl. Garten, ist zu 1. Juli d. J. oder später zu vermiethen.
Wwe. Jakob Hahn, Grevenbroich, Ostwall 7.

Schuhmachergeselle auf sofort zur 14tägigen Aushülfe gesucht.
Eng. Firmenich, Grefrath.

Eines der ältesten
Flaschenbier-Geschäfte
Düsseldorfs, mit einem jährlichen Umsatz von über 4000 hl Bier und großer Privat-Kundschaft, ist krankheitshalber, ev. mit Gebäude,
zu verkaufen.
Solvente Reflektanten wollen ihre Offerten unter **B. J. 7021** an der Annoncen-Expedition **Bonacker und Rantz, Düsseldorf**, gelangen lassen.

Zum Vertrieb eines sehr beliebten natürlich kohlensauren
Tafelwassers
ein eingeführter kautionsfähiger
Vertreter gesucht.
Offerten sub **L. A. 1521** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln.**

Bäckerlehrling.
In meiner Grob- und Feinbäckerei findet ein Junge passende Lehrstelle bei sofortigem Verdienen.
Rud. Jaeger, Bäckerei u. Conditorei Düsseldorf, Steinstraße 30.

Ein **Bäckergeselle** sofort gesucht.
W. Müller, Zons.



pr. ¹/₁ Literflasche käuflich in:
Käuflich zu Originalpreisen in ¹/₂ und ¹/₃ Flaschen in:
Neuss bei Hofconditor C. Th. Herkenrath.

Privatstelle!
Ein unverheiratheter **Gärtner, gründlich erfahren,** in Gemüsekultur und Frühtreiberei, als **Obergärtner** in einem Vororte Köln gesucht. Selbiger muß den Verkauf mitbesorgen. Eingeschlossener Garten, groß 4 Morgen, 50—60 Mistbeetfenster.
Gutes Salair und Behandlung zugesichert.
Genaue Auskunft ertheilt
Peter Hamacher, Baumschule, **Uedesheim** bei Neuß.

Zwei kräftige Arbeiter
gesucht. Sternstraße 71.

Ein kath. **Bäckerlehrling** gesucht Kapitelstr. 3a.

E.S.V.
Feldbahnen,
Gleise, Weichen, Kippwagen, Lokomotiven, Drehscheiben, Kleineisenzeuge, Bauschinen
2c. 2c.
stets auf Lager.
Industriebahnwerke Ew. Schulze Vellinghausen, Düsseldorf.

Guten Landhafer
offerirt fuhren- und waggonweise
Joh. von Meer, Bronoverhof bei Wevelinghoven.

Maiskuchen,
vorzügliches Futter, eine Parthie in Neuß lagernd, billig zu verkaufen.
Offerten sub **K. H. 2813** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Habe mich in Düsseldorf als Spezialarzt für Hautkrankheiten niedergelassen.
Dr. med. Goldschmidt,
Blumenstr. 14 I.
Sprechst. 9—2 Vorm., 3½—6 Nachm.
Früher Assistenzarzt an der Hautabtheilung des städt. Krankenhauses, Frankfurt a. M. (Dr. Herxheimer). Volontairarzt an der kgl. Universitäts-Poliklinik für Haut- 2c. Krankheiten, Berlin (Professor Lesser).

Verlegte mein **Geschäft** und **Wohnung** von Crefelderstraße nach
Königsstraße Nr. 11, neben der Reichsbank.
Nikolaus Francken, Weinhandlung.

Eine alleinstehende **Person** sucht zum 1. Juli ein Zimmer zu miethen. Die Exped. sagt wer.

Ein kräftiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Restaurant **Villa Rheineck** in Heerdt.

Grevenbroich.
Abfahrt der Pilger nach
Benn und Henn
Sonntag den 19. Mai, Morgens 10,02, ab Grevenbroich.

Verspätet!
Nach Grefrath!
Unserm allverehrten Mitgliede Herrn
Christian Kempermann
zu seinem am Dienstag stattgefundenen Namenstage die **herzlichsten Glück- und Segenswünsche.**
Gewidmit von P. V.

Colonialwaaren-Geschäft
in der Nähe von Essen, am Marktplatz gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Haus kann mit gekauft werden.
Reflektanten wollen sich unter Angabe der Anzahlung an die Exped. d. Ztg. u. **M. W. 1891** melden.

Habe diese Woche **2 Kühe** geschlachtet.
Rindfleisch
per Pfd. **55** u. **60** Pfg.
M. Fischermann, Glockhammer 6.

Bekanntmachung

betreffend Abgrenzung der Prüfungsausschüsse.

Nachstehend bringen wir die vorgenommene Abgrenzung der Prüfungsausschüsse für das Handwerk im Kammerbezirk Düsseldorf mit dem Bemerken zur Kenntniß der betheiligten Kreise, daß sämmtliche bisher bestehende Prüfungsausschüsse am 1. April cr. außer Wirksamkeit und an deren Stelle die nachstehend bezeichneten Ausschüsse treten:

Die Verleihung des Prüfungsrechtes an die Innungen geschieht hierdurch unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs.

Für diejenigen Innungen, bei denen solches vermerkt ist, ruht das Recht zur Abnahme der Prüfungen bis auf Weiteres, weil dieselben gemäß unserem Rundschreiben vom 8. August 1900 Nr. 199 entweder die Namen der Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden nicht mitgetheilt, oder den durch § 50 des Statuts der Handwerkskammer vor Verleihung des Prüfungsrechts zu fassenden Beschluß der Innungsversammlung, daß die Innungsmitglieder verpflichtet sind, ihre Lehrlinge die etwa bestehende Fortbildungs- oder Fachschule besuchen zu lassen, nicht beigebracht haben.

Diesen Innungen soll das Prüfungsrecht jedoch verliehen werden, sobald als sie den erwähnten Anforderungen entsprochen haben.

Bis dahin ist für die Lehrlinge der Mitglieder dieser Innungen der für das betr. Gewerbe errichtete Kreisprüfungsausschuß, respective dort, wo ein solcher nicht besteht, der örtlich nächste Kreisprüfungsausschuß zuständig.

Die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden und die Beisitzer der Prüfungsausschüsse werden wir mittels besonderen Schreibens für ihr Amt bestätigen.

Düsseldorf, den 20. März 1901.

Der Vorstand.

Uebersicht

der für den Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf zu bildenden Prüfungsausschüsse.

Anmerkung: Pr.A.-Prüfungsausschuß. Pr.R.-Prüfungsrecht. H.Kbz.-Handwerkskammerbezirk. Ig.-Innung.

Handwerkszweig.	Benennung des Prüfungsausschusses.	Handwerkszweig.	Benennung des Prüfungsausschusses.
	A. Prüfungsausschüsse für den ganzen Kammerbezirk bez. f. mehrere Abtheilungen zusammen.	Gerber.	Pr.A. f. Gerber im rechtsrhein. Theile d. H.Kbz., welche einer mit Pr.R. ausgestatteten Ig. nicht angeh. Sitz: Mülheim Ruhr (Pr.R. ruht.)
Bandagisten	Pr.A. für die Bandagisten d. H.Kbz., welche einer mit Prüfungsrecht ausgestatteten Innung nicht angehören, zu Düsseldorf.	do.	Pr.A. f. Gerber im linksrhein. Theile d. H.Kbz., welche einer mit Pr.R. ausgestatteten Ig. nicht angehören. Sitz: M.-Gladbach.
Töpfer.	Pr.A. f. d. Töpfer d. H.Kbz., welche einer mit Pr.R. ausgest Ig. nicht angehören, zu Düsseldorf.		**B. Die in den einzelnen Abtheilungen zu bildenden Prüfungsausschüsse.**
Musikinstrum.-Macher.	Pr.A. f. d. Musikinstrumentenmacher d. H.Kbz, welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angehört, zu Düsseldorf.	Maurer, Pliesterer.	Pr.A. f. d. Maurer und Pliesterer d. Kreises Neuß, welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angeh. Sitz: Neuß
Feinmechaniker.	Pr.A. f. d. Feinmechaniker d. H.Kbz., welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angehören, zu Düsseldorf.	Schreiner und Zimmerer	Pr.A. f. d. Schreiner u. Zimmerer f. den Kreis Neuß, welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig nicht angeh., zu Neuß.
Steinsetzer und Pflastere r.	Pr.A. f. d. Steinsetzer u. Pflasterer d. H.Kbz, welche einer mit Pr R. ausgestatteten Ig. nicht angeh., zu Düsseldorf.	Stellmacher u. Wagenbauer.	Pr.A. f. d Stellmacher und Wagenbauer des Kreises Neuß, welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angeh., zu Neuß.
Holzschuhmacher.	Pr.A. f. d. Holzschuhmacher d. rechtsrheinischen Theiles des H.Kbz, welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig nicht angehören, zu Düsseldorf.	Schmiede (Huf- u. Wagenschmiede.) Schlosser.	Pr.A. f. d. Schmiede u. Schlosser des Kreises Neuß, welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angeh., zu Neuß.
do.	Pr.A. f. d. Holzschuhmacher d. linksrheinischen Theiles d. H.Kbz., welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angeh., zu Krefeld.	Bäcker, Conditoren.	Pr.A. f. d. Bäcker u. Conditoren des Kreises Neuß, welche einer mit Pr R. ausgestatt. Ig. nicht angeh, zu Neuß
Vergolder und Polychromeure.	Pr.A. f. d Vergolder und Polychromeure d. H.Kbz., welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angeh., z. Düsseldorf.	Fleischer.	Pr.A. d. freien Fleischer-Innung für die Stadt Neuß, gleichzeitig für d. außerhalb dies. Ig. stehenden Fleischer dieses Bezirks zu Neuß. (Pr.R. ruht.)
Graveure.	Pr.A. f. d. Graveure d. H.Kbz, welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angehören, zu Düsseldorf	do.	Pr.A. f. d. Fleischer des Kreises Neuß, welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angeh., zu Neuß.
Riethmacher.	Pr.A. f. d. Riethmacher d. rechtsrh. Theils d. H.Kbz., welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angeh., z Düsseldorf.	Schneider.	Pr.A d. Zwangs-Innung f. d. Schneider in den Gemeinden Neuß, Büttgen, Norf, Grimlinghausen, Heerdt, Holzheim und Kaarst, zu Neuß.
do.	Desgl. f. d. linksrhein. Theil. Sitz: Krefeld.	do.	Pr.-A. f d. Schneider des Kreises Neuß, welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angeh., zu Neuß.
Schleifer aller Art.	Pr.A. f. d. Schleifer all Art d. H.Kbz., welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angehören, zu Düsseldorf.	Schuhmacher.	Pr.A. f. d. Schuhmacher des Kreises Neuß, welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angehören, zu Neuß.
Posamentirer.	Pr.A. f. d. Posamentirer d. H.Kbz., welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angehören, zu Düsseldorf.	Sattler, Polsterer, Dekorateure.	Pr.A. f. d. Sattler, Polsterer u. Dekorateure des Kreises Neuß, welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angeh., zu Neuß.
Feilenhauer.	Pr.A. f. d. Feilenhauer im Bezirke d. Abtheil. Düsseldorf und Elberfeld, welche einer mit Pr.R ausgestatt. Ig. nicht angehören. Sitz: Remscheid.	Barbiere, Friseure u Perückenmacher.	Pr.A. f. d. Barbiere, Friseure u. Perückenmacher d. Kreises Neuß, welche einer mit Pr R. ausgestatt. Ig. nicht angeh., zu Neuß.
do.	Pr.A. desgl. in den Abth. M.-Gladbach und Krefeld. Sitz: Krefeld.		
do.	Pr.A. desgl. in den Abth. Duisburg und Essen. Sitz: Duisburg.	Stuckateure.	Pr.A. f. d. Stuckateure der Kreise Neuß und Grevenbroich, welche einer mit Pr.R. ausgestatt. Ig. nicht angeh., zu Neuß.
Kupferschmiede.	Pr.A. f. sämmtliche Kupferschmiede im H.Kbz. Sitz: Lennep.		

Indem ich vorstehend die Abgrenzung der Prüfungsausschüsse, soweit der Kreis Neuß in Betracht kommt, zur allgemeinen Kenntniß bringe, mache ich die Handwerker darauf aufmerksam, daß die Prüfungsordnung im Separatabdruck bei W. Greven in Crefeld erschienen ist und von dort gegen Entgelt von 15 Pfennig pro Exemplar bezogen werden kann.

Neuß, den 13. Mai 1901.

Der Königliche Landrath.
J. V.: Der Kreisdeputirte: **Huthmacher.**

Entgültig vom 31. Mai bis 5. Juni täglich Ziehung der

Berliner Wohlfahrts-Geld-Lotterie per Loos 3 Mk. 30 Pfg. Porto und Liste 30 Pfg.

16870 Geld-Gewinne mit **575,000 Mk.** Haupttreffer **100,000, 50,000,**

25,000, 15,000, 2 à 10,000, 4 à 5000, 10 à 1000 und 500 à 100 Mk.

Stettiner Pferdeloose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Ziehung 11. Juni.

10 elegante Equipagen mit 17 Pferden, 83 Reit- und Wagenpferde, Fahrräder etc.

Original-Loose empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das

Bank- und Lotterie-Geschäft Ferd. Schäfer, Düsseldorf, Königsallee 26.

In meine Collecte fielen in jüngster Zeit: 100 000 Mark baar der Berliner Wohlfahrts-Lotterie, der 2te Hauptgewinn der Wiesbadener Lotterie und ein Hauptgewinn der Frankfurter Pferdelotterie.

Bins. Special-Lott.-Geschäft. — Wiederverkäufer Rabatt.

St. Mathiasbruderschaft.

Samstag den 18. Mai, Morgens 6½ Uhr, in der Waisenhauskapelle hl. Messe für

Katharina Geyr,

geb. Schmitz,

Dienstag den 21 Mai für

Maria Lörs,

geb. Ropertz.

Kunden-Mühle,

gut eingerichtet, mit steter Kraft, zu pachten eventl. zu kaufen gesucht.

Offerten unter **K. M. 9** an die Expd. des **‚Euskirchener Volksblattes', Euskirchen,** erbeten.

✝

Samstag den 18. Mai findet um 9 Uhr in der Münsterkirche das

Jahrgedächtniss

für die Eheleute

Wilhelm Werhahn

und **Magdalena** geb. **Kallen** statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Handelsregister zu Neuß.

Die der Ehefrau des Regierungsbaumeisters **Peter Julius Busch, Kunigunde** geb. **Josten,** für die Firma **„Wwe. Josten-Busch"** zu Neuß ertheilte Prokura ist erloschen.

Neuß, den 8. Mai 1901.

Königl. Amtsgericht 3.

Congregation von der unbefleckten Empfängniß.

Um den Mitgliedern die Gewinnung des Jubiläumsablasses zu ermöglichen, fällt am Sonntag den 19. Mai und 2 Juni die Congregations-Andacht aus.

Der Präses.

Pius-Verein.

Heute, Freitag Abend 9 Uhr im oberen Saale der Constantia

Probe

für die Versammlung am nächsten Sonntag. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Dirigent.

1804 — 1901.

Rud. van Endert,

Neuss. Gegründet 1804. **Neuss.**

Grösstes Lager solider und preiswerther

Gardinen, Stores und Rouleaux.

Englisch Tüll-Gardinen von **Mk. 2 per Fenster** bis zu den besten Qualitäten.
Klare Brüssel-Tüll-Gardinen, gestickte crême, weiss und **goldfarbige Tüll-Spachtel-Gardinen.**
Crême und **goldfarbige elegante Lacetband** und **Renaissance-Gardinen** bis zu den hochelegantesten Ausführungen.
Tüll-, Spachtel- und **Band-Bettdecken, Buntgewebte Congress-Vorhänge, Scheiben-Gardinen** etc. etc.

Grösstes Lager

abgepasster Teppiche und Rollenwaare

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten, in jeder Grösse und riesiger Musterauswahl
Tapestry-, Plüsch-, Axminster-, Brüssel-, Tournay-. Smyrna- und Perser-Teppiche in unübertroffener Reichhaltigkeit der Qualitäten u. Dessins.
Läuferstoffe für Treppen, Coridor und Schlafzimmer.
Cocos-Läufer, Cocos-Matten.
Linoleum der **ältesten** Delmenhorster Linoleum-Fabrik **Deutsche Linoleum-Werke „Hansa"** in **einfarbig, Parquet** und **Blumenmustern, Granit, Inlaid** etc. etc. in allen Qualitäten in bestabgelagerter Waare zu billigsten Preisen.

Grosse Auswahl in

abgepassten Decorationen

für Salon, Speisezimmer, Boudoir, Herren-, Wohn- u. Schlafzimmer.
Anfertigung von geschmackvollen Decorationen jeder Art nach [redacted] eigenen Zeichnungen und Entwürfen.
Portièren, Lambrequins, Tisch- u. Divandecken, Fensterborden etc. vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in jeder Geschmacksrichtung.
Möbelstoffe, Decorationsstoffe, Futterstoffe, Wachstuche, Felle aller Art.

Die Abtheilungen für Leinenwaaren, Tischzeuge, Garten- u. Veranda-Decken, Elsasser-Weisswaaren, Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Betten, Bettwaaren, Badeartikel, Steppdecken etc.

sind **mit allen Saison-Neuheiten** auf das Reichste ausgestattet.

Düsseldorfer Bank

vorm. **Düsseldorfer Volksbank**

Zweiganstalt Neuss

Markt 12

empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten-, Bank- und Wechselgeschäfte.

Spareinlagen

werden in jeder Höhe angenommen und

je nach der Kündigungsfrist

verzinst.

Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.



Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von

Prof. Dr. Soxhlet

ist in zuverlässiger Weise ausschliesslich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen

Sterilisir-Apparates

mit Luftdruck-Verschluss

D. R.-P. Nr. 57524

durchzuführen. **Wer sich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den**

Original-Soxhlet-Apparat

mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben.

Alleiniges Fabrikationsrecht für die Rheinprovinz:

Julius Ausbüttel, Düsseldorf.

Concessionär von Metzeler & Comp., München.

Zu haben in allen geeigneten Geschäften.

Zug-Jalousien

Roll-Läden

Rollschutzwände

in bewährtesten Constructionen liefern billigst mit langjähr. Garantie.

Ia. Ref. Telef. Nr. 619.

Düsseldorfer Jalousienfabrik

H. Müller Söhne.

Gesellschaft Constantia.

Freitag, den 17. Mai, Abends 9 Uhr:

Ballotage,

wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Weinhandlung

Nic. Francken jr.

6 Königstr. 6

empfiehlt:

Moselwein,
Rheinwein,
Rothwein,
Bordeaux,
Südwein,
f. franz. Cognac,

zu den billigsten Preisen.

Freitag, 17. und Samstag, 18. Mai

Gratis-Zugabe!!

1/5 Pfund **extra fein Java-Riesen-Kaffee**

das Pfund zu Mk. 1,20 beim Einkauf von Kaffees von 1 Mark an.

Buchthal's Kaffee-Magazin Niederstr. 18.

✝

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, gestern Morgen 9½ Uhr unsere gute Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

die wohlachtbare Frau

Wilhelm Sommer,

geb. Christine Brand,

im Alter von 63 Jahren, vorher gestärkt durch die Heilsmittel der kath. Kirche, nach längerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Glehn, Düsseldorf, Düren, Jülich, Aachen, Bracheln, Wickrath, 16. Mai 1901.

Die Exequien finden Samstag Morgen 9 Uhr in der St. Marienkirche statt, die Beerdigung ist Samstag Morgen 11 Uhr.

III. Orden.

Samstag Morgen 11 Uhr **Beerdigung** unserer Mitschwester

Frau Christ. Sommer

(aus der Marienpfarre, Sternstr. 15), wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Haus mit Garten und Baustellen in der Nähe der Bahn zu verkaufen. Offerten unter **L. 64** an die Exp.



Deutschlands
grösstes Special-Geschäft
für bessere fertige
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Garderoben.
Livréen. — Jagd- und Sport-Bekleidung.

Unerreicht grosse Auswahl. **Für jede Figur passend vorräthig.** **Strengste Reellität.**

Herren-Paletots	von Mark 10⁰⁰ an	Knaben-Paletots	von Mark 3⁰⁰ an
Herren-Anzüge	von Mark 10⁰⁰ an	Knaben-Anzüge	von Mark 2⁰⁰ an
Herren-Hosen	von Mark 2⁵⁰ an	Knaben-Hosen	von Mark 0⁵⁰ an

bis zu den allerfeinsten.

Allerbeste Verarbeitung. **Vorzügliche Ausstattung.** **Beste Zuthaten.** **Tadelloser Sitz.**

Neue verbilligte Kaffee-Mischungen!



Neue verbilligte
Neue verbilligte

Tengelmann's **Plantagen-Kaffee**-Mischungen von Preislage 180 bis 70 Pfg. das Pfd

Besonders verbilligte und empfehlenswerthe Qualitäten zu 1.60, 1.40, 1.20, 1.—.

Die Kaffee-Importe geschehen in direktem Verkehr mit den Kaffee-Produzenten auf Java, Central-Amerika, Brasilien, Portoriko, sodaß der **Kaffee direkt ohne Zwischenhandel durch Tengelmann's eigene Verkaufsläden** an die Consumenten abgegeben wird.

Tengelmann's Cacao und Chocoladen-Fabrikation.

Verkauf direkt aus der Fabrik ohne Zwischenhandel.

Tengelmann's feinste Thee-Mischungen neuer Ernte.

Cakes. — Biscuits in stets frischer Waare. — Cakes.

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann,

Aktienbesitz verschiedener Kaffee-Plantagen.

Nächster Verkaufsladen:

Neuss, Büchel Nr. 31.

Pius-Verein.

Am **Sonntag den 19. Mai a. cr., Abends 6 Uhr,** in den unteren Räumen der **Gesellschaft Constantia:**

Gemüthliche Zusammenkunft

der Mitglieder des Pius-Vereins nebst ihren Familien.
Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Vortrag: „Der Oelberg."
Darbietungen des Vereinschors, Soli 2c.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. Die **Liederbücher** möge man mitbringen.

Der Vorstand.

Neuanmeldungen und **Beitragszahlungen** an der Kasse.

Kathol. Arbeiter-Verein Neuß.

Sonntag den 19. Mai, Abends ½8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale **„Marienbildchen".**

Vortrag.

Morgens 11—12 Uhr werden im kleinen Saale des „Marienbildchen" **Anmeldungen zur Sterbekasse** entgegengenommen.

Unwiderruflich letzter Termin, in dem ein **Vorzugsbeitrag** zu **25 Pfg.** gewährt wird.

Um recht zahlreichen Besuch der Versammlung bittet

Der Vorstand.

Jubiläums-Prozessionen in Neuß.

Um möglichst vielen Gläubigen Gelegenheit zu bieten, **den Jubiläumsablaß zu gewinnen,** haben die Pfarrgeistlichen der beiden hiesigen Pfarren sich geeinigt,

gemeinschaftliche Prozessionen

zum Besuche der vier Kirchen einzurichten.

Dieselben sollen stattfinden am **Sonntag, den 19. Mai,** am **Sonntag, den 2. Juni** und am **Sonntag, den 9. Juni.** Die Abhaltung geschieht in folgender Weise: **Nachmittags halb 3 Uhr:** Auszug aus der Münsterkirche, zum Besuch der St. Sebastianuskirche, von da zum Besuche der Marienkirche, von dort gemeinschaftlich mit der Procession der Marienpfarre, zum Besuch der Hospitalkirche und von da zum Besuche der Münsterkirche. Sodann zieht die Procession der Marienpfarre, zum Besuche der St. Sebastianuskirche, und dann zur Marienkirche zurück. Kraft Apostolischer Ermächtigung können **Alle, welche dreimal an diesen Processionen theilnehmen, dadurch den vorgeschriebenen Kirchenbesuchen Genüge leisten.** Wir laden nun Alle zu reger Theilnahme an diesen Processionen ein, um sich der Gnadenschätze des Jubiläums theilhaftig zu machen. Die Pfarrgeistlichkeit: **Harff, Knott.**

Die Aufstellung der Vereine erfolgt in derselben Reihenfolge wie bei der Fronleichnams-Prozession.

Geschäfts-Eröffnung.



Eröffne morgen, Samstag den 18. dss. Monats, **Josephstraße 44,** eine

Rinds- und Schweine-Metzgerei

und bitte um **geneigten Zuspruch.**

Mache gleichzeitig darauf aufmerksam, daß ich **prima Rindfleisch** für **55** und **60 Pfennig** verkaufe, ferner empfehle alle **Wurstwaaren** in **vorzüglicher Qualität.** Hochachtungsvoll

Georg Lipp, Josephstraße 44.

Gefunden wurde,

daß Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe,

Schutzmarke **„Adler",**

aus der Fabrik von **O. Fritze & Co.** in **Offenbach a. M.** den schönsten und dauerhaftesten Anstrich für Fußböden liefert. **Niederlage bei W. Becker,** Schwanen-Drogerie in Neuß a. Rh. Man achte genau auf die Schutzmarke „Adler", da es Nachahmungen gibt.



Am Mittwoch den 15. dss. trifft eine Auswahl von 25 schweren u. leichten, zu jedem Zwecke geeignete belgische

Arbeitspferde

bei mir ein. Die Pferde stehen in meinen Geschäften Kerpen und Bedburg zum Verkaufe.

Gustav Liffmann,

Pferdehandlung,

Kerpen und Bedburg.

Telephon Amt Horrem Nr. 18. — Bedburg Nr. 15.

Zwei schöne, junge **Butterrads-Hunde** haben abzugeben **Geschw. Bockers,** Kullershof bei Schiefbahn.

Saatbuchweizen hat abzugeben. **M. Blum,** Bergerhof bei Geilenkirchen.

Butterradhund zu verkaufen. **Math. Holländer,** Gohr.

Der heutigen **Auflage** liegt ein **Prospect** der **Firma Ph. Mayfarth & Co.** in **Frankfurt a. M.** bei, worauf hiermit hingewiesen wird.

Rheinischer Bauernverein

Einladung

zur **Ausschuß-** und **Vorstandssitzung** auf **Donnerstag den 23. Mai curr., Nachmittags 3 Uhr,** im Saale des **Hotel Berghaus** zu **Neuß.**

Tagesordnung:

1) Neuanstellung von Beamten.
2) Bericht über die Entwickelung der Consumstelle.
3) Berathung über Abhaltung von größeren Versammlungen in verschiedenen Theilen der Provinz.
4) Der Rhein. Bauernverein und die anderen landwirthschaftlichen Verbände. Referent: Der Vereinsvorsitzende.

Der Vorsitzende des Rheinischen Bauernvereins
Anton Graf von Spee.